WZ 25.8.2014

Spange Hofen kommt vors Volk

Lange war es ruhig um die geplante Umfahrungsstrasse Spange Hofen in Sirnach. Nun steht fest: Im Frühjahr 2015 findet eine Urnenabstimmung über dieses Projekt statt. Wie hoch der beantragte Kredit sein wird, ist noch nicht klar.

SIMON DUDLE

Bild: Simon Dudle

Hier soll die Umfahrungsstrasse gebaut werden: Sirnachs Gemeindeammann Kurt Baumann erklärt die Situation auf dem Ortsplan.

SIRNACH. Seit mittlerweile vier Jahrzehnten ist die Spange Hofen in Sirnach ein Thema. Vor 40 Jahren hat sich der Kanton Thurgau Land gesichert, um dereinst eine Umfahrungsstrasse für Sirnach realisieren zu können. Damit würde ein Grossteil der von Eschlikon kommenden Lastwagen nicht mehr durchs Dorf fahren. Sirnachs Gemeindeammann Kurt Baumann geht davon aus, dass die Hälfte des Verkehrs auf die Umfahrungsstrasse verlagert werden könnte.

Im vergangenen Jahrzehnt war das Bauvorhaben in Sirnach phasenweise intensiv diskutiert worden. Im Mai des Jahres 2008 haben die Stimmberechtigten dem Gemeinderat mit 109 Ja- zu 44 Nein-Stimmen den Auftrag erteilt, ein konkretes Projekt zu erarbeiten – und gleichzeitig die Verkehrsberuhigung für die nahe gelegene Winterthurerstrasse in die Wege zu leiten.

Bund und Kanton zahlen

Nach jahrelanger Planungsarbeit liegen nun folgende Strassenprojekte zum Entscheid bereit: der Neubau der Kantonsstrasse Spange Hofen ab Knoten Winterthurerstrasse/Rosenbergstrasse bis Kreisel Ebnet am Autobahnzubringer Q20, das Betriebs- und Gestaltungskonzept mit Umgestaltung der Winterthurerstrasse ab Knoten Rosenbergstrasse bis Knoten Breitestrasse in Sirnach sowie die Aufwertung des Ortszentrums von Sirnach.

Dass in den vergangenen Jahren in dieser Thematik gegen aussen Funkstille herrschte, hat unter anderem mit dem Agglo-programm zu tun. Bei diesem Projekt können Bundesgelder beantragt werden. Seit Februar dieses Jahres liegt nun der Prüfungsbericht dieses Aggloprogramms vor. In diesem erkennt der Bund die Wichtigkeit der Beruhigung der Winterthurerstrasse und hat dieses Vorhaben mit der Priorität A versehen. Damit wird aller Voraussicht nach ein Bundesbeitrag von 1,2 Millionen Franken fliessen, was 40 Prozent der Gesamtkosten entspricht. Den Rest haben sich die Gemeinde Sirnach und der Kanton Thurgau hälftig zu teilen.

Anders ist die Situation bei der Spange Hofen. Diese hat vom Bund nur Kategorie C erhalten, was so viel heisst, als dass in absehbarer Zeit keine Bundesmittel fliessen. Also müssen Gemeinde und Kanton vollumfänglich dafür aufkommen. Im Jahr 2010 hat der Grosse Rat für die Projekte Spange Hofen und Winterthurerstrasse einen Betrag von 5,5 Millionen Franken gesprochen. Somit bleibt noch die Finanzierung seitens der Gemeinde Sirnach zu klären.

Einige offene Fragen

Im Frühjahr 2015 kommt es zu einer Urnenabstimmung, an der über den Gesamtkredit für die beiden Projekte zu befinden ist. Wie hoch der beantragte Kreditbetrag sein wird, steht noch nicht fest und wird derzeit vom Gemeinderat eruiert. Ebenfalls noch offen ist, wie der Kostenteiler zwischen Gemeinde und Kanton für die Spange Hofen sein wird. Dafür ist bereits bestimmt, dass es eine gemeinsame Abstimmung über beide Projekte gibt. «Die Spange Hofen und die Winterthurerstrasse sind eng miteinander verknüpft. Da macht es keinen Sinn, einzeln abstimmen zu lassen. Mit dieser Abstimmung wollen wir dem Tiefbauamt ein deutliches Signal senden», sagt Sirnachs Gemeindeammann Kurt Baumann. Im Vorfeld der Abstimmung sind Infoanlässe geplant.

Ein zweiter Teil der Umfahrung

Sagen die Stimmbürger ja, muss ein Bauprojekt erarbeitet werden. Dort besteht für die Anwohner die Möglichkeit von Rechtsmitteln, sprich von Einsprachen. Es ist also nach wie vor schwierig zu sagen, ob und wann die Umfahrungsstrasse Spange Hofen gebaut wird.

Umfahrungsstrasse Spange Hofen

Mit der geplanten Spange Hofen soll das Ortszentrum vom Sirnach vom Schwerverkehr entlastet werden. Der Kanton Thurgau hat sich das entsprechende Land bereits vor 40 Jahren gesichert. Der Bund beteiligt sich nicht am Bau der Kantonsstrasse.

Quelle: Bundesamt für Landestopografie, Karte: sgt